

NACHRICHTEN

Verstärkung der ozonschicht-abbauenden Kontrollen

VADUZ – Die Regierung unterbreitet dem Landtag den Bericht und Antrag zur Genehmigung der Änderungen vom 17. September 1997 und vom 3. Dezember 1999 zum Montrealer Protokoll über Stoffe, die zu einem Abbau der Ozonschicht führen. Liechtenstein ist seit 1989 Vertragspartei des Montrealer Protokolls. Die durch die Änderungen eingeführten neuen Bestimmungen umfassen die Einführung einer obligatorischen Lizenz für die Ein- und Ausfuhr von ozonschichtabbauenden Stoffen. Dazu gehören u.a. die Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW und HFCKW) und Halone. Das Lizenzsystem ist ein wichtiges Instrument im Kampf gegen den illegalen Handel mit diesen Stoffen. Mit dem als Lösungsmittel verwendeten Bromchlormethan wird eine weitere Substanz in die Liste der geregelten Stoffe aufgenommen. Mit der Annahme und Umsetzung der Änderungen des Protokolls bekundet Liechtenstein seinen Willen, die internationalen Bemühungen zum Schutz der Ozonschicht aktiv mitzutragen. (paf)

Zinsbesteuerung: Liechtenstein unter Druck!

TRIESEN – Um einer Kapitalflucht aus den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) in so genannte Drittländer vorzubeugen, fordert die EU von diesen Ländern gleichwertige Massnahmen zur steuerlichen Erfassung von Zinserträgen, die EU-Bürger in diesen Ländern erzielen. Unser Land übte bisher Zurückhaltung (Otmar Hasler: «Die Regierung wird die Verhandlungen mit der EU unabhängig vom äusseren Druck mit der notwendigen Sorgfalt führen»). Nicht sehr erfreut darüber ist der holländische EU-Binnenmarktkommissar Frits Bolkestein, der Liechtenstein als das Land anprangert, mit dem es in dieser Frage «die grössten Schwierigkeiten» (NZZ) gebe. Welche Konsequenzen hat die Zinsbesteuerung ausländischer Kapitalerträge für Liechtenstein? Wie stark ist der Druck, der von der EU in der Zinsbesteuerungsfrage auf unser Land ausgeübt werden könnte? Und wie weit sind wir noch entfernt von einer zufriedenstellenden Verhandlungslösung, wie sie nach Meinung des liechtensteinischen Regierungschefs und Finanzminister zustande kommen wird? Zu diesen und weiteren Fragen nimmt Regierungschef Otmar Hasler diesen Sonntag, 21. September, im Rahmen der Diskussionssendung Rampenlicht Stellung. Ausserdem werden weitere Diskussionsteilnehmer aus dem Bereich des Finanzwesens in der Diskussionsrunde erwartet. Die Sendung beginnt wie immer am Sonntagvormittag, kurz nach den 11-Uhr-Nachrichten.

Legasthenie

MAUREN – Am Freitag, 26. September um 20 Uhr findet in der Aula der Primarschule Mauren ein Vortrag von Elfriede Quaderer, Schaan, mit anschliessender Diskussion zum Thema Legasthenie statt. Der Vortrag ist öffentlich. Vorgängig findet um 19 Uhr nur für Eltern von Kindergarten- und Primarschulkindern aus Mauren und Schaanwald die GV des Elternvereins statt. Am Schluss der Veranstaltung offeriert der Elternverein einen kleinen Apéro. Kontaktperson: Lydia Ritter, Mauren, Telefon 373 39 38 oder E-Mail: lydia@adon.li.

Ein Film ohne Musik?

SCHAAN – Wie verführt uns Filmmusik? Was macht die Musik im Film so unentbehrlich? Warum bedienen sich Filmkomponisten an Musikrezepten der Barockzeit? Anhand vieler Ton- und Filmbeispiele erläutert Marco Schädler an vier Dienstagabenden, welche Überlegungen hinter Filmmusik stehen und welche unterschiedlichen Klangresultate daraus hervorgehen. Der Kurs findet am 23. September, 30. September, 21. Oktober und 28. Oktober, jeweils um 20.15 Uhr, im Haus Stein-Egerta statt. Marco Schädler ist Leiter des «Freien Institutes für Musik», freischaffender Künstler und Komponist. Auskünfte und Anmeldung: Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Schaan, Telefon 232 48 22, E-Mail: info@stein-egerta.li.

Schreiben wird teurer

Preisanpassungen bei der Post AG per 1. Januar 2004

VADUZ – Die Liechtensteinische Post AG beantragte bei der liechtensteinischen Regierung per 1. Januar 2004 eine Preiserhöhung für die Standardbriefe der A-Post, B-Post und der B-Post-Massensendungen bis 100 Gramm.

Des Weiteren stellte sie das Gesuch, Anpassungen in der Expresspost und im internationalen Brief- und Paketversand vornehmen zu dürfen. Die Regierung bewilligte den Antrag der Liechtensteinischen Post AG.

Anpassung zur Sicherstellung der Dienstleistung

Die A-Post-Briefe kosten ab 1. Januar 2004 einen Franken, die B-Post-Briefe 85 Rappen. Die Preise für die Midi-, Gross- und Maxibriefe bleiben unverändert. Die Tarife für die Auslandbriefe bleiben bis 20 Gramm unverändert, erfahren aber in den oberen Gewichtsklassen ebenfalls eine Preisanpassung.

Dies ist die erste Preiserhöhung für A-Post-Briefe und B-Post-Briefe im Inland seit 1996. Diese Preisanpassungen sind notwendig, damit die Eigenwirtschaftlichkeit der Liechtensteinischen Post AG auch in Zukunft sichergestellt werden kann.

Neue Briefmarke

Die Postwertzeichenstelle wird bis zum ersten Postarbeitstag, den 3. Januar 2004 eine neue Briefmarke im Wert von 85 Rappen realisieren. Für die Geschäftskunden werden die nötigen Anpassungen der Software bzw. Änderungen an den Postverarbeitungssystemen und den Intelligenzsystemen (IFS) rechtzeitig umgesetzt, damit die Frankierung ab 1. Januar 2004 mit den neuen Preisen möglich ist.

PostMail: Briefe Inland (Liechtenstein/Schweiz)**Preise 2004**

	Gewicht/Format	A - Post		B - Post	
		Preis 2003	Preis 2004	Preis 2003	Preis 2004
Standardbrief	bis 100g / B5 / 2cm	0.90	1.00	0.70	0.85
Midi-brief	bis 250g / B5 / 2cm	1.30	unverändert	1.10	unverändert
Grossbrief	bis 500g / B4 / 2cm	2.20	unverändert	1.80	unverändert
Maxibrief	bis 1000g / B4 / 2cm	5.00	unverändert	4.50	unverändert

International: Briefpost 2004**Preise PRIORITY Brief 2004**

	Gewicht	Europa		übrige Länder	
		Preis 2003	Preis 2004	Preis 2003	Preis 2004
Standardbrief	bis 20 g	1.30	unverändert	1.80	unverändert
	bis 50 g	2.00	2.20	3.00	3.20
	bis 100 g	3.00	3.30	4.30	4.50
Grossbrief	bis 100 g	3.50	3.60	4.50	5.00
	bis 250 g	6.00	6.20	8.00	8.50
	bis 500 g	11.00	11.50	14.50	15.00

Preise ECONOMY Brief 2004

	Gewicht	Europa		übrige Länder	
		Preis 2003	Preis 2004	Preis 2003	Preis 2004
Standardbrief	bis 20 g	1.20	unverändert	1.40	unverändert
	bis 50 g	1.70	1.80	2.00	2.50
	bis 100 g	2.00	2.50	2.50	3.00
Grossbrief	bis 100 g	2.50	3.00	3.00	3.50
	bis 250 g	3.50	4.00	5.00	5.50
	bis 500 g	6.00	7.00	8.00	8.50

Die Basispreise für Standardbriefe bis 20 g und für Maxibriefe bleiben unverändert.

Die Porti für die Briefpost werden auf den 1. Januar 2004 erhöht.

Die Kunden werden über alle anstehenden Preisveränderungen im Universalien- und in den restlichen postalischen Dienstleistungen im Verlauf des 4. Quartals 2003 informiert.

Schulweg als Erlebnis

Aktionswoche «Zu Fuss zur Schule» der Gemeinde Schaan

SCHAAN – Die nächste Woche wird ganz im Zeichen der Schulkinder stehen. Die Kommission Schulwegsicherung der Gemeinde Schaan möchte mit ihrer Aktionswoche die Kinder dazu motivieren, ihren Schulweg zu Fuss zu bewältigen.

• Tamara Frommelt

Viele Kinder lassen sich von den Eltern mit dem Auto zur Schule führen, was nicht nur unnötigen Mehrverkehr nach sich zieht, sondern auch die anderen Kinder gefährdet. Zudem gibt es im Verkehrsknotenpunkt Schaan etwa 70 Gefahrenstellen. Diese beiden Faktoren waren für die Gemeinde Anlass für die Gründung einer Kommission zur Schulwegsicherung. Sowohl der Schülerlotsendienst wie auch die momentan aktuellen baulichen Massnahmen im Gapsch sind Projekte dieser Kommission. Das neueste Projekt Aktionswoche «Zu Fuss zur Schule» wird ab Montag realisiert: Alle Kindergärtner und Schüler erhalten eine Art Badge mit einer Karte, auf welcher sie «Smiley-Stempel» sammeln können. Für jeden Schulweg, den sie zu Fuss oder mit dem Fahrrad (ab vierte Klasse) begehen, gibt es einen Stempel. Am letzten Tag der Aktionswoche werden die Smileys jeder Klasse zusammengezählt und die Gruppensieger der drei Gewinnerklassen der Kategorien Kindergarten, 1. bis 3. Klasse



Gestern informierten im Schaaner Rathaus der Schaaner Vorsteher Daniel Hilti, Elisabeth Frommelt (Vertreterin des Kindergartens), Martina Hilti (Vertreterin der Schule) und Jack Quaderer (Kommission Schulwegsicherung) die Medien über die Aktionswoche «Zu Fuss zur Schule».

und 4. bis 5. Klasse erhalten einen Preis.

Kind an erster Stelle

Daniel Hilti, Vorsteher der Gemeinde Schaan, sieht als Hauptziel des Projektes die Sensibilisierung von Eltern und Kinder. Er hofft, «dass die Kinder nicht nur in dieser Woche, sondern auch nachher viel zu Fuss gehen». «Im Bereich Schulwegsicherung nimmt die Gemeinde Schaan eine führende Rolle im Land ein», freut sich der Vorste-

her. Jacques Quaderer, Leiter der Kommission Schulwegsicherung, berichtete, dass bereits ein ähnliches eintägiges Projekt erfolgreich verlief. Der Wettbewerb soll die Kinder besonders animieren. «Die Eltern sollen ihre Kinder möglichst unterstützen.» Auch Elisabeth Frommelt, Vertreterin des Kindergartens, äusserte sich dazu: «Die Begleitung des Kindergartenkindes durch die Eltern ist ein wichtiger Aspekt. Nur so lernt es, sich im Verkehr richtig zu verhalten.

Primarlehrerin Martina Hilti ist überzeugt, dass viele Schüler gerne zu Fuss kommen, weil sie so mit ihren Kollegen Kontakt haben.

Daniel Hilti ist überzeugt, dass Projekte wie diese erfolgreich sind: «Wir werden nicht alle Gefahren wegbringen, aber so weit kommen, dass die Schulwege der Kinder nur wenig Gefahrenpotential bergen.»

Am nächsten Freitag wird im Schaaner Rathauszelt die Abschlussveranstaltung mit Preisübergabe stattfinden.